

Suchen Sie – eine Grosstante in Amerika?

Gleich drei Anfragen der letzten Tage betrafen nach Amerika ausgewanderte Bündner. Falls auch Sie nach einem reichen Erbonkel in den Vereinigten Staaten suchen, empfehlen wir Ihnen die folgenden Schritte:

Von 1846 bis 1880 musste jeder Auswanderer behufs „Bereinigung seiner Rechnungsverhältnisse“ eine kreisamtliche „Auswanderungsanzeige“ veröffentlichen lassen. Das „Amtsblatt des Kantons Graubünden“ in einer frei zugänglichen, vollständigen Sammlung auf der Galerie im Lesesaal des Staatsarchivs in Chur enthält hunderte solcher Auswanderungsanzeigen (Signatur: GAB). Die Abreise erfolgte in der Regel wenige Tage oder Wochen nach der Publikation der Auswanderungsanzeige.

Die im Staatsarchiv vorhandenen Passregister (Signatur: CB IV 117 ff.) beginnen erst 1873, sind aber (mit einer Lücke 1907 bis 1921) bis 1940 vorhanden. In diesen, am Tag der Abreise von Chur angelegten Registern ist oft das genaue Ziel eines Auswanderers angegeben. Doch aufgepasst: Auswanderer aus dem Gebiet des Hinterrheins und aus den Südtälern wurden in regionalen Passregistern vermerkt, die leider nie ins Staatsarchiv gelangten!

Ab 1855 mussten sich die Auswanderer am Landungsplatz Castle Garden in New York strengen Kontrollen unterwerfen. Unter der Internet-Adresse www.castlegarden.org und dem Link „search“ findet man Informationen zu rund elf Millionen Einwanderern (Name, Vorname, Alter, Beruf, letzter Wohnort, Einschiffungshafen, Schiff, Datum der Ankunft). Leider beruhen alle Angaben dieses kostenlosen Services auf Abschriften der Originale und enthalten erschreckend viele Fehler. Versuchen Sie es trotzdem!

1892 wurde Castle Garden durch Aufnahmegebäude auf Ellis Island abgelöst, einer der Südspitze Manhattans vorgelagerten kleinen Insel. Durch Ellis Island sind bis 1924 annähernd 16 Millionen Einwanderer geschleust worden. Wenn man unter www.ellisland.org einen Namen in die Suchmaske eingibt, erscheint eine Liste aller Einwanderer dieses Namens mit Ergänzungen (Alter, Ankunftsdatum etc.). Um weitere, kostenlose Informationen zu erhalten, muss man sich mit Namen und Passwort registrieren lassen. Dann kann man beispielsweise „ship manifest“ anklicken und die originale Passagierliste einsehen. So findet man unter Umständen weitere, gleichzeitig ausgewanderte Familienmitglieder, erfährt das Reiseziel des Auswanderers, weiss, wie mager sein Geldbeutel bei der Ankunft in Amerika war, etc.

Falls Sie mit obigen Hinweisen Erfolg haben, können Sie schon ein spannendes Zwischenspiel aus dem Leben Ihres Auswanderers niederschreiben. Natürlich ist die Suche nach dem Erbonkel damit nicht beendet! – Doch weitere Schritte durch die Nebelschwaden der Vergangenheit behalten wir uns als „Füller“ für eines der nächsten Mitteilungsblätter vor.